

Tanzen aber wird in den Wirthshäusern fortgesetzt. In jedem derselben ertönt lustige Musik, in jedem treiben sich Städter und Dorfbewohner in bunten Kreisen herum, und zeigen ihre Kunst und Gewandtheit auf mancherlei Art. Die Aelteren und Gesetzteren sind indessen vergnügt auf eine andere Weise. Sie sehen dem jungen Volke in seinem frohen Getümmel zu, und erinnern sich, wie auch sie jung waren. Manchmal kommt es selbst den Grauköpfen noch einmal in die Beine, und sie versuchen ihre Sprünge zu machen, so gut es gehen will. Lieber aber bleiben sie bei vollen Krügen und Gläsern und Schüsseln voll dampfender Bratwürste sitzen, und essen und trinken bis sie nicht mehr können, oder schmauchen, ruhig vor sich hinlächelnd, ihr Pfeifchen. Die Wirthin und der Wirth aber, sammt allen Aufwärttern können nicht genug zu essen und zu trinken herbeibringen, und wissen nicht wo ihnen der Kopf steht. Keinem Menschen wird heute Kredit gegeben; denn wer wollte merken, was in einem solchen Gewühle Jeder verzehrt hat.

Nicht viel ruhiger geht es in manchen andern Häusern zu, wo Gäste zu bewirthen sind. Es werden ihnen kleine Hefenkuchen gebacken, und warm aus der Pfanne mit Milch oder Kaffee vorgesetzt; dann kommt ein Gericht Bratwürste, dann Fleisch mit Kraut und überhaupt Alles, was Küche und Keller vermag. Jeder läßt sich's wohl seyn. Wirth und Wirthin nehmen aber keinen Dank dafür an; sie haben sich vorgenommen, bei nächster Kirchweihgelegenheit ihren Gegenbesuch zu machen, und Alles in natura zurück zu empfangen.

Indessen thut das Bier seine Wirkung. Durch alle Straßen sammeln Betrunkene, die von ihren Weibern oder Nachbarn geführt werden müssen, und kaum abgehalten werden können, den Rausch hinter einer Hecke auszuschlafen. Die Zurückgebliebenen fangen in den Schenken Handel an, schlagen, und bekommen Schläge und Krüge und Gläser an den Kopf, und sind am Morgen ganz erstaunt, sich, statt in ihrem Bette, im Gefängnisse auf der Pritsche, und mit blutigen Gesichtern und leeren Taschen zu finden.

Wer aber hübsch in den Schranken der Mäßigung und also bei Vernunft geblieben ist, der kehrt bei sinkender Nacht mit seiner Hausfrau oder seinem Liebchen am Arm, vergnügt nach Hause zurück.

Die Oestreichischen deutschen Staaten.

Zu den Oestreichischen deutschen Staaten gehören das Erzherzogthum Oestreich, das Herzogthum Steiermark, das Herzogthum Kärnthten, das Herzogthum Krain, das Friaul, das Gebiet von Triest, die gefürstete Graf-